

in engem Zusammenhang mit der Lehre von der Konstanz der organischen Formen steht, aber dieser Zusammenhang ist kein notwendiger: man wird sehr wohl eine beschränkte, äußerst langsame Variabilität der spezifischen Sinnesenergien zugestehen können und doch an dem spezifischen Charakter der Sinnesenergien bei allen Individuen innerhalb äußerst weiter Zeitgrenzen festhalten dürfen. Diese sehr beschränkte phylogenetische Variabilität erklärt sich eben daraus, daß, wie man WUNDT zugeben kann, das einzelne Rindenelement, obwohl nur zu einer bestimmten Funktion disponiert, unter gewissen Umständen, z. B. vikariierend, doch auch eine um ein Geringes abweichende Funktion versehen kann. Faßt man aber in dieser Weise die spezifischen Sinnesenergien nicht als absolut konstante, sondern als phylogenetisch entstandene auf, so wird man freilich zwar nicht absolute und mathematisch scharfe Grenzen zwischen den einzelnen Rindencentren erwarten dürfen und doch der MUNKSchen Lokalisationslehre gerade auf Grund der Lehre von den spezifischen Sinnesenergien zustimmen können. ZIEHEN (Jena).

BROWN-SÉQUARD. Nombreux cas de vivisection pratiquée sur le cerveau de l'homme, leur verdict contre la doctrine des centres psychomoteurs. *Archiv. de Physiol. norm. et patholog.* 1890. Nr. 4. S. 762.

Verfasser, einer der hartnäckigsten Kämpfer gegen die Lehre von den sog. psychomotorischen Rindencentren stellt 20 Fälle von Trepanation des menschlichen Schädels aus der Litteratur zusammen, welche nach seiner Ansicht entscheidend gegen jene Lehre sprechen. Zunächst ist bemerkenswert, daß Br. die zahlreichen außer jenen 20 Fällen in der Litteratur verzeichneten Trepanationen im Bereich der motorischen Regionen völlig übergeht; so wird im Leser der Glaube erweckt, als seien jene 20 Fälle alle überhaupt bekannten oder beliebig herausgegriffen. Jene 20 Fälle sind herausgesucht. Und weiterhin: widersprechen jene 20 Fälle denn wirklich der Lehre von den motorischen Centren? Zunächst nimmt B. in vielen Fällen Anstoß daran, daß die z. B. bei der Excision einer Geschwulst aus der Hirnrinde gesetzte Läsion der letzteren nicht neue Lähmungen hervorruft, statt die schon vorhandenen zu beseitigen. Hierauf ist zu entgegnen, daß bei diesen Excisionen in der Regel von einer bestimmten motorischen Region nur ein relativ geringer Teil weggenommen, der zurückbleibende Teil aber, indem die eine Kompressionslähmung unterhaltende Geschwulst beseitigt wird, wieder funktionsfähig gemacht wird. Eine weitere Fehlerquelle in vielen Epikrisen des Verfassers besteht darin, daß Br. die sog. Fernwirkungserscheinungen im wesentlichen nur als Reizerscheinungen kennt, während die klinische Betrachtung ganz unzweifelhaft lehrt, daß ein Krankheitsherd auf seine nähere und fernere Umgebung nicht nur reizend, sondern häufig auch lähmend einwirken kann. Damit fällt denn auch die Theorie zusammen, welche Br. selbst der Lehre von den motorischen Centren entgegenstellt; selbst wenn die physiologischen Experimentaluntersuchungen noch Zweifel offen ließen, klinisch ist die Br.'sche Theorie unhaltbar.

Mehrfach legt auch Verfasser der Lehre von den motorischen

Centren zur Last, daß in einem speziellen Falle die übliche Lokalisation des einzelnen Centrums nicht zutraf. Auch dies kann Verfasser nicht zugeben. Der Lokalisation der motorischen Centren, wie sie sich für den Menschen aus den neuesten Versuchen BEEVORS und HORSLEYS am Orang ergibt, widerspricht im wesentlichen kein einziger der angeführten Fälle. Wenn auch die Details der Lokalisation noch in mancher Beziehung zweifelhaft sein mögen, die Hauptthatsachen stehen fest.

ZIEHEN (Jena).

FR. BATEMAN. **On Aphasia or Loss of Speech and the Localization of the Faculty of articulate Language.** 2d edit. London, Churchill 1890. 420 S.

Die umfangreiche Monographie BATEMANS enthält keine neuen That-sachen und Theorien, sondern beschränkt sich, abgesehen von der Mit-teilung einiger Fälle des Autors, im wesentlichen auf eine Zusammen-stellung des bereits Bekannten. Was die Lokalisation der artikulierten Sprache angeht, so hält B. im Anschlusse an KUSSMAUL es überhaupt für unangemessen, nach einem bestimmten „Sitz der Sprache“ im Gehirn zu suchen. Der überaus komplizierte Mechanismus der Sprache sei an die Funktion sehr zahlreicher, räumlich weit auseinander liegender Centren geknüpft. Das einzige, was zugegeben werden könne, sei, daß zum artikulierten Sprechen die normale Funktion eines begrenzten Abschnittes der linken Hemisphäre notwendig zu sein scheine.

LIEBMANN (Bonn).

W. BECHTEREW. **Über die Erscheinungen, welche die Durchschneidung der Hinterstränge des Rückenmarkes bei Tieren herbeiführt, und über die Beziehung dieser Stränge zur Gleichgewichtsfunktion.** *Archiv f. Anatomie u. Physiologie.* Abteil. f. Physiol., 1890. S. 489—504.

Verfasser sah nach meist im obersten Halsmark vollzogenen Durch-schneidungen der Hinterstränge, deren bloße Berührung schon heftige Bewegungen auslöst, bei Tauben, Kaninchen und Hunden konstant dauernde Gleichgewichtsstörungen mannigfacher Art, während Störungen der Gefühlssphäre nicht beobachtet wurden. [Hyperästhesie in einigen Fällen rührte von entzündlichen Vorgängen in der grauen Substanz her.] B. ist der Ansicht, daß die Hinterstränge, insbesondere die Fasern der inneren Bündel, Impulse zur Regulierung des Gleichgewichts von der Peripherie ins Kleinhirn leiten, und ist, wie es scheint, nicht ganz abge-neigt, nach Analogie von Tast- und Temperaturnerven, auch spezifische Gleichgewichtsnerven-Endigungen in der Haut anzunehmen. Die Kleinhirn-Seitenstrangbahnen leiten jedenfalls ähnliche Impulse, vielleicht aus der Muskulatur, ins Cerebellum.

SCHAEFER.

GALLERANI e F. LUSSANA. **Sulle funzioni dei centri nervosi mesencefalici** *Rivista di Freniatria*, Bd. XVI, Heft 4. S. 479—484.

Die von SCHIFF und später von LUSSANA sen. vertretenen, vielfach bestrittenen Ansichten über die Funktionen der Sehhügel erhalten durch die Experimente der Verfasser an Tauben ihre Bestätigung. Bei den Säugetieren sind die Thalamuskern Centren für die Seitenbewegungen der Vorderglieder und zwar für Adduktion der gleichen und für Abduktion